

## Die schöne Imperia und das Konzil

Zitate aus: Helmut Weidhase: Imperia. Konstanzer Hafenfigur, Konstanz 1997; Literatur: [http://de.wikipedia.org/wiki/Kurtisanenwesen\\_in\\_Rom\\_unter\\_denRenaissancep%C3](http://de.wikipedia.org/wiki/Kurtisanenwesen_in_Rom_unter_denRenaissancep%C3), Zugriff am 02.02.2013

Imperia (deutsch: Kaiserin) ist der Name einer berühmten *Kurtisane*, die um 1500 in Rom lebte. Ihr Grabmal in der Kapelle der römischen Kirche S. Gregorio magno trägt die Inschrift: „Imperia, eine römische Kurtisane, würdig eines so großen Namens, das Muster einer unter Menschen seltenen Schönheit. Sie lebte 26 Jahre und 12 Tage. Sie starb 1511 am 15. August.“ Die „göttliche Imperia“, wie sie auch genannt wurde, war nicht nur eine auffallend schöne, sondern auch sehr gebildete, geistreiche Frau.

Pietro Aretino, ein Zeitgenosse, berichtet von ihr: „Sie weiß den ganzen *Petrarca* und *Boccaccio* auswendig und zahllose schöne lateinische Verse aus *Virgil*, *Horaz*, *Ovid* und tausend anderen Autoren.“ Und in einem Gedicht heißt es von ihr: „Derjenige, der die Kurtisane allen offenbar in *köstlicher* Kutsche durch die Straßen der Stadt fahren sah, der sah, wie sie stolz zu Pferd saß in männlicher Kleidung, [...] nur der allein [...] kennt das Rom unserer Zeit.“

Sie residierte in einem prächtigen Palast und bot ihren Besuchern dort vielfältige Unterhaltung, unter anderem *Konversation*, Gespräche über die zeitgenössische und die klassische Literatur, Musizieren und Vortragen eigener Versgedichte.

Mit dem reichen Großkaufmann und Bankier Agosto Chigi (sprich: Kigi), \*1466, war sie lange Zeit, bis zu seinem Tod 1520 befreundet. Die luxuriösen Feste in dessen Villa, der heutigen „Villa Farnesina“, waren Treffpunkt der römischen Prominenz: der Künstler, Dichter, Fürsten, Kardinäle und Päpste und auch der Kurtisane Imperia.

Im 16. Jahrhundert, zur Zeit der Renaissance, gab es Kurtisanen in vielen großen Städten Italiens. Ihre Dienste wurden sehr gut bezahlt, so dass sie sich einen aufwändigen Lebensstil mit Dienerschaft und eleganter Kleidung leisten konnten. Die Chance eines hohen Verdienstes und des gesellschaftlichen Aufstiegs veranlasste zahlreiche junge Frauen aus ganz Europa nach Rom zu ziehen, wo Kurtisanen besonders gesucht waren.

Die wirkliche Imperia war nie in Konstanz, sie hat keinen Bezug zu dieser Stadt. Der französische Schriftsteller Honoré de Balzac (1799-1850) erzählt in seinen „Tolldrastischen Geschichten“ jedoch, sie habe sich während des Konzils in Konstanz aufgehalten. Richental zählte damals mehr als 700 „*Hübschlerinnen*“ in der Stadt. Dies hat den Bildhauer Peter Lenk angeregt, an diesen sehr weltlichen, keineswegs christlich-frommen Aspekt der Konzilszeit mit seiner Imperia-Statue im Konstanzer Hafen zu erinnern. In ihren Händen hält Imperia die mächtigsten Herren der Konzilszeit, Papst (Martin V.) und König (Sigismund). Lenk bezeichnet die Figuren jedoch als Gaukler, die sich deren Insignien (Tiara und Krone) angeeignet haben. Das Kunstwerk lässt Raum für unterschiedliche Deutungen. Die 9 Meter hohe und 18 Tonnen schwere Betonfigur wurde 1993 auf dem Sockel eines früheren Leuchtturmes aufgerichtet.

**Wörterklärungen** zu den kursiv gedruckten Wörtern nach der Reihenfolge im Text:

*Kurtisane* bedeutet wörtlich „Hofdame“ und ist abgeleitet vom italienischen Wort cortigiana. Kurtisanen boten vielfältige Unterhaltung und leisteten bezahlte Dienste unter anderem als Gesellschaftsdamen und Begleiterinnen adliger und anderer wohlhabender, meist alleinstehender Herren auf Festen und bei anderen Anlässen / Francesco *Petrarca*, 1304-74, und Giovanni *Boccaccio*, 1313-75: italienische Dichter und Humanisten / *Virgil* 70-19 v. Chr., *Horaz* 65-8 v. Chr. / *Ovid* 13- ~ 17 n. Chr.: römische Dichter der Antike / *köstlicher*: prächtiger / *Konversation*: gesellige Unterhaltung / *Hübschlerinnen*: zur Zeit des Konzils die deutsche Bezeichnung für Kurtisanen und andere Frauen, die Unterhaltung und erotische Dienste boten. Das Wort „hübsch“ ist abgeleitet von „höfisch“, somit ist die Grundbedeutung von „Kurtisane“ und „Hübschlerin“ dieselbe, das deutsche Wort drückt jedoch eine Abwertung aus.